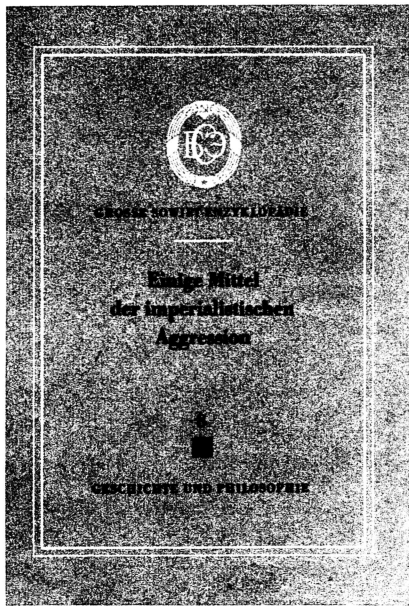


Agrarwissenschaft; Botanik und Zoologie; Chemie; Medizin; Pädagogik und Sport.

Ich bin der Ansicht, daß die Umwandlung des Barrengoldes der Großen Sowjet-Enzyklopädie in die bequeme Scheidemünze dieser Einzelhefte ein Verdienst der in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Verlage ist, die gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Die Übersetzungen sind, wie ich mich an einer großen Anzahl dieser Einzelhefte überzeugen konnte, abgesehen von einigen stilistischen Schwächen, sehr sorgfältig durchgeführt.



Ein Beispiel aus den Einzelreihen

„Einige Mittel der imperialistischen Aggression“, so lautet der Titel der in Broschüre Nr. 8 gebrachten Artikel bzw. Stichworte aus der Reihe: Geschichte und Philosophie. Die in dieser Broschüre zusammengestellten Stichworte sind den Bänden 6, 3, 1 und 4 der Großen Sowjet-Enzyklopädie entnommen, und zwar die Stichworte: „Der Brüsseler Pakt“, „Der Atlantikpakt“, „Die Atomdiplomatie“, „Der bakteriologische Krieg“ und „Die Aggression“.

Greifen wir ein Stichwort aus dieser Broschüre heraus: „Die Atomdiplomatie“. In diesem von A. Alexejew geschriebenen Artikel wird zunächst das Ziel der Atomdiplomatie Umrissen. „Die Atomdiplomatie“, so wird in dem Artikel ausgeführt, „ist die Diplomatie der Vereinigten Staaten von Amerika, die in dem Versuch besteht, die wissenschaftlichen Entdeckungen auf dem Gebiete der Atomenergie — die Erfindung der Atombombe — als Mittel der politischen Erpressung, Einschüchterung und des politischen Druckes auf andere Länder auszunutzen. W. M. Molotow entlarvte in seinen „Fragen der Außenpolitik“ (deutsch: Moskau 1949, S. 277/278) diese „Atomdiplomatie“ mit folgenden Worten: „Wir wissen,

daß es nicht wenige Methoden gibt, um seitens der stärksten Mächte einen Druck auf andere Staaten auszuüben. Es ist bekannt, daß manchmal Geschwader von Kriegsschiffen und befreundeten Flugzeugen in Meeren und an Stellen erscheinen, wo sie früher niemals waren, wenn das zur Erreichung besserer Erfolge bei diplomatischen Verhandlungen für notwendig erachtet wird... Jetzt schreibt man bekanntlich auch von der »Atomdiplomatie«. Es ist für niemanden ein Geheimnis, daß diese und andere Mittel in verschiedenen Kombinationen nicht selten angewandt werden, um auf andere und insbesondere kleine Staaten einzuwirken.“

In seinen von der Kraft der Sowjetunion getragenen Worten zerschlug Stalin aber bereits im Jahre 1946 den Sinn des Rummels, der um die Atombombe gemacht wurde: „Ich glaube nicht, daß die Atombombe eine so schwerwiegende Kraft ist, wie gewisse Politiker sie hinzustellen geneigt sind. Die Atombomben sind zur **E i n - s c h l i c h t e r u - n g** von Leuten mit schwachen Nerven bestimmt, aber können nicht über die Geschicke eines Krieges entscheiden, da sie für diesen Zweck keineswegs genügen.“ („Neues Deutschland“, 25. September 1946, Nr. 131, Seite 1)

Der Artikel A. Alexejews, der hier natürlich nur kurz skizziert werden kann, zeigt dann, daß das Fiasko der „Atomdiplomatie“ offenbar wurde, als die sowjetische Nachrichtenagentur am 25. September 1949 mitteilte, daß die Sowjetunion das Geheimnis der Atomwaffe besitzt und diese Waffe schon seit 1947 zu ihrer Verfügung steht. Damit war der „Atomdiplomatie“ der Todesstoß versetzt worden. Genauso brachen auch die Versuche der amerikanischen Imperialisten zusammen, die Drohungen mit der sogenannten „Wasserstoffbombe“ für die Ziele ihrer aggressiven Politik einzuspannen. Soweit eine kurze Zusammenfassung des Artikels.

Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß der Wert solcher Veröffentlichungen der Großen Sowjet-Enzyklopädie für unsere Agitatoren und Propagandisten gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Es werden darin nicht nur die Mittel der imperialistischen Aggression entlarvt, sondern es wird auch gezeigt, wie die Kraft der Sowjetunion und die gewaltige Friedensbewegung der Völker sowie das Erstarren des demokratischen Lagers, an dessen Spitze die Sowjetunion steht, alle Pläne der imperialistischen Aggressoren zerschlagen können.

Nutzen wir also die bequeme Scheidemünze, die uns in Form der Einzelveröffentlichungen aus dem Barrengold der Großen Sowjet-Enzyklopädie geboten wird.

Dr. Julius Klepper

*) Engels: „Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie“ in Marx/Engels, Ausgewählte Schriften, Band n, Seite 335.

INHALT

M. M.* Das System der amerikanischen Kriegsverträge — ein Anschlag auf den Frieden und die Sicherheit der Völker 1	
Rudi Stahl: Die politische Analyse jedes Dorfes — Ausgangspunkt für eine wirksame Massenarbeit auf dem Lande — 4	
Gen. Hunzinger: Hundertprozentige Ablieferung durch Brigadeneinsätze 7	
Anneliese Steinei: Die wichtigsten Aufgaben der Parteileitungen zur Verbesserung der Arbeit unter der Jugend 9	
Hans Franke: Wir machten Schluß mit verkücherten Agitationsmethoden 11	
Klaus Hübzig: Die Jugend und ihre Freizeit 12	
Hüselitz/Hawelka: Ein Brief, der uns viel Freude macht 14	
Gen. Förstner: Im VEB Stern-Radio, Berlin, wird die Arbeit mit den Agitatoren verbessert 15	
W. KL: Festigt die Verbindung zwischen der Partei und den parteilosen Kollegen! 16	
Charlotte Schneide reit: Die Parteiorganisation des DIA Nahrung begann mit der politischen Massenarbeit 17	
Erich Preuß: Wie haben wir die Betriebsversammlung über die Ministerratsverordnung vorbereitet? 19	
Gen. Dießner: Wir siegten, weil wir persönlich überzeugten 20	
Das Meisterkollektiv im großen Websaal der Mechanischen Weberei Zittau hilft der Genossin Frida Hodcauf 22	
Walter Florath: Westdeutsche Arbeiterdelegationen in unseren Betrieben sprechen lassen! 24	
Sepp Runge: Was unsere Parteiorganisationen über die Aufgaben der Arbeiterkontrollure wissen müssen 25	
Guste Zörner: Über die Aufgaben der Parteiorganisationen im Staatsapparat..? 27	
Hans Strutz: Die kulturelle Arbeit unter den Massen — ein Teil der politischen Arbeit der Partei 28	
Die Besten der Arbeiterklasse zu Mitkämpfern unserer Partei gewinnen. . . . 30	
Georg Chwalczyk: Nur mit Hilfe der Kritik lassen sich die Mängel in unserer Arbeit überwinden 34	
Hans Gerull: Auch in der Delegiertenkonferenz des Kreises Leipzig-Land fehlte die offene kritische Auseinandersetzung 35	
Gen. Veit: Die Arbeit mit den Beauftragten der Kreisleitung 36	
Willi Elstner: Die politische Bedeutung der Registrierung der Mitglieder und Kandidaten der Partei 37	
Willi Gärtler: Die BPKK Magdeburg half die Grundorganisation im Wasserwerk zu festigen 38	
Kurt Kühn: Wie werden die Schüler der Parteischulen zur wissenschaftlichen Arbeit mit dem Bucherzogen? 40	
Richard Kühne: Antwort an Genossen Welsch: Es gibt populärwissenschaftliche Schriften 42	
Dr. Julius Klepper: Gold aus Blei 44	
Leserzuschriften:	
Alfred Schulze: Wir stellen Massenbedarfsartikel her 8	
Karl Fron tin: Unsere Grundorganisation arbeitet mit dem „Neuen Weg“ 26	
Werner Schröder: Warum muß die Mehrzahl der Parteimitglieder Produktionsarbeiter sein? 33	
Walter Arnold: Die Veranstaltungen unserer Partei sorgfältiger vorbereiten! 33	
D. Hafek: Bei der Berichterstattung die ideologischen Probleme nicht vergessen 39	
Willi Griepentrog: In Berlin wird ein Wettbewerb zum Vertrieb der Werke Stalins durchgeführt 43	
Beilagen:	
Über die Entfaltung der politischen Massenarbeit im Dorfe und die nächsten Aufgaben in der Landwirtschaft	
(Entschließung der 17. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands am 22./23. Januar 1954)	
Dokumente der SED Folge 59	